

## Statistische Zahlen zur Arbeitszeit

## Überstunden an der Tagesordnung

Im Jahr 2014 gaben in Deutschland über die Hälfte der vollzeittätigen Selbstständigen (53 Prozent) an, gewöhnlich über 48 Stunden pro Woche zu arbeiten. Dies gilt nach internationaler Konvention als überlange Arbeitszeit. Unter den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Vollzeit betrug dieser Anteil lediglich 7 Prozent. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) anlässlich der Veröffentlichung des Indikatorenberichts „Qualität der Arbeit – Geld verdienen und was sonst noch zählt“ mitteilte, lag damit im Jahr 2014 der Anteil der Vollzeitbeschäftigten, die für gewöhnlich mehr als 48 Stunden pro Woche arbeiten, bei rund 12 Prozent. Der Anteil der Erwerbstätigen mit überlanger Arbeitszeit ist seit seinem Höchststand im Jahr 2012 (13,6 Prozent) wieder etwas zurückgegangen.

Insbesondere Führungskräfte waren häufiger von überlanger Arbeitszeit betroffen,

berichtet Destatis weiter: 37,6 Prozent der Vollzeitbeschäftigten in Führungspositionen arbeiteten üblicherweise mehr als 48 Stunden pro Woche. Dies ist jedoch zum Teil auch auf den überdurchschnittlich hohen Anteil Selbstständiger unter den Führungskräften (50,7 Prozent) zurückzuführen. Während 63,9 Prozent der selbstständigen Führungskräfte in Vollzeit Arbeitszeiten von über 48 Stunden pro Woche aufwiesen, berichtete nur gut jeder vierte abhängig Beschäftigte in Führungspositionen (26,4 Prozent) von überlanger Arbeitszeit.

Vollzeitbeschäftigte Männer wiesen mit 15 Prozent deutlich häufiger überlange Arbeitszeiten auf als Frauen (7,2 Prozent). Dies lässt sich laut Destatis unter anderem darauf zurückführen, dass Frauen im Vergleich zu Männern deutlich seltener Führungspositionen ausüben. Abend- und Nachtarbeit wie auch überlange Arbeits-

zeiten können den Raum für private Aktivitäten einschränken und auch mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen einhergehen. Gut ein Viertel der Erwerbstätigen (25,7 Prozent) arbeitete 2014 regelmäßig am Abend, das heißt von 18 bis 23 Uhr. Im Jahr 1992 hatte der Anteil mit rund 15 Prozent auf einem deutlich niedrigeren Niveau gelegen.

Im gleichen Zeitraum ist die Nachtarbeit (von 23 bis 6 Uhr) lediglich um 1,4 Prozentpunkte von 7,2 Prozent auf 8,6 Prozent gestiegen. Selbstständige (36,6 Prozent) arbeiteten 2014 häufiger am Abend als Arbeitnehmer (24,4 Prozent). Bei der Nachtarbeit zeigte sich ein umgekehrtes Bild: Während 5,2 Prozent der Selbstständigen auch in der Nacht arbeiteten, lag der Anteil unter den Arbeitnehmern bei 9 Prozent.

[www.destatis.de](http://www.destatis.de)

## Vier Filme zum Thema Alkohol und Arbeit

## „Promille im Griff?“

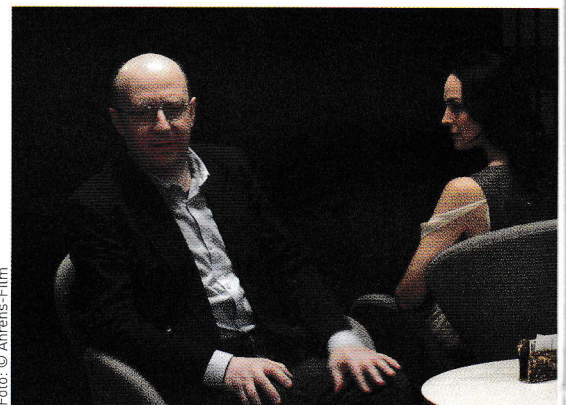
Alkohol und Arbeit – ein heikles Thema, und leider nicht selten. Vier Filme beleuchtet das Thema unter unterschiedlichen Blickwinkeln und zeigen beispielsweise, wie Verantwortliche auch ohne viel Vorwissen mit auffälligen Mitarbeitern effektiv sprechen können.

Neben dem Thema „Gesprächsführung“ werden reale Rechtsfälle vor dem Arbeitsgericht visualisiert. Ein weiteres Thema widmet sich den Erfahrungen der „Alkohol-Profis“; einerseits der Seite der Abhängigen und andererseits jener der Fachleute in Hilfseinrichtungen. Der vierte Film demonstriert, welche Schwierigkeiten relativ wenig Alkohol schon bei relativ einfachen Arbeiten bereiten kann. Entstanden ist eine DVD mit insgesamt vier Filmen, die unter dem Obertitel

„Promille im Griff?“ das Thema Alkohol und Arbeit aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.

Als wissenschaftlichen Beirat dienten Dr. Heribert Fleischmann von der DHS, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. und Dr. Sigyn Bergmann-Bartels, Leitende Betriebsärztin der Stadtverwaltung Hannover, sowie Anne Schwarz, Diplom Sozialpädagogin und Suchtbeauftragte an der Leibniz Universität Hannover.

Die DVD schuf die Produktionsfirma Ahrens-Film in Hannover mit Unterstützung der Unfallkassen Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Post und Telekom, Sachsen-Anhalt sowie der Miehle Betriebliche Suchtprävention und der Berliner Stadtreinigung. Die Filme können für die Präventionsarbeit von



Szene aus dem Film „Der unsichtbare Dritte“ der DVD „Promille im Griff?“

Beschäftigten in der Suchtprävention (Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Suchthelfer, Sicherheitsbeauftragte, Personal- und Betriebsräte) zum Preis von insgesamt 250,- Euro (auch einzeln erhältlich) erworben werden unter <http://ahrens-film.de/promille-im-griff.html>